



derskatfreund  

Bielefelder Spielkarten

**griffig
klanghart
spielfest**



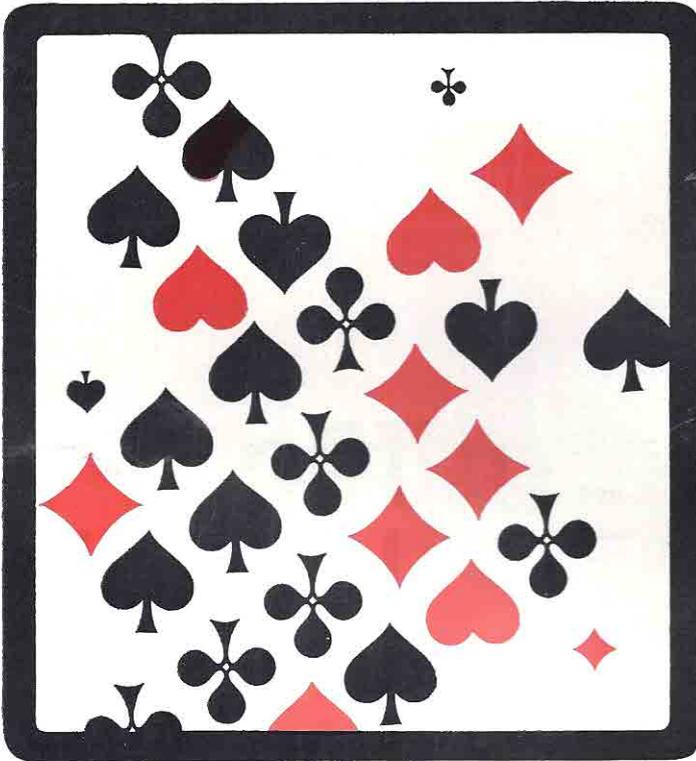
8

12. JAHRGANG AUGUST 1967





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

8

12. Jahrgang

August 1967

1. Beiratssitzung des Jahres 1967

Dem in der Beiratssitzung am 16. September 1966 gefaßten Beschluß, den Verbandsbeirat alljährlich **mindestens** einmal, möglichst aber zweimal einzuberufen, folgend, trafen sich die Mitglieder der Verbandsleitung und des Verbandsbeirates am 1. April 1967 im „Winfried-Haus“ in Bielefeld zu ihrer ersten diesjährigen Verbandsbeiratssitzung. An ihr nahmen die Mitglieder der Verbandsleitung und die Vorsitzenden der Verbandsgruppen Aachen, Bremen, Köln, Nordbayern, Württemberg, Hessen, Berlin, Duisburg, Oberhausen und Recklinghausen sowie Ehrenmitglied P. A. Höfges teil. Die Einladung war frist- und formgerecht schriftlich durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Skatfreund Drewenstedt, erfolgt.

Skatfreund Fabian begrüßte um 10 Uhr die Anwesenden, zum ersten Male in diesem Kreis die Skatfreunde Wintgens von der Verbandsgruppe Duisburg und Kindt von der Verbandsgruppe Nordbayern. Er stellte fest, daß keine feste Tagesordnung vorliege, diese Sitzung vielmehr als Fortsetzung der Beiratssitzung vom 16. 9. 1966 anzusehen und in erster Linie über die Neueinteilung des Deutschen Skatverbandes in Verbandsgruppen zu beschließen sei. Hierzu führte er u. a. aus: Eine Neueinteilung — gleich welcher Art — würde immer Härten mit sich bringen. Dies sei der Verbandsleitung völlig klar. Es habe sich aber bei der Gründung der Verbandsgruppe 49 mit dem Sitz Brake/Lippe — bei der besondere Schwierigkeiten zu überwinden waren — gezeigt, daß bei Verständnis aller Beteiligten auch große Schwierigkeiten überbrückt werden können. Nach eingehender Diskussion faßte der Verbandsbeirat Beschlüsse, über die zu späterer Zeit eingehende Mitteilung erfolgen wird.

Skatfreund Siegner erstattete in seiner Eigenschaft als Kassenwart des DSKV. einen Kassenzwischenbericht. Seit der letzten Beiratssitzung am 16. 9. 1966 ist der Verband bis heute (1. 4. 1967) auf 523 Klubs = 7622 Mitglieder angewachsen (Stand 16. 9. 1966: 477 Klubs = 6814 Mitglieder).

Von der Verbandsleitung wurde noch einmal darauf hingewiesen, daß ein Nachdruck der vom DSKV herausgegebenen Spiellisten ohne Genehmigung verboten ist. Die Spiellisten und auch die vom DSKV herausgegebenen Spielkarten seien grundsätzlich bei allen durchzuführenden Meisterschaften zu verwenden. Zu diesen Meisterschaften zähle auch die Zwischenrunde der einzelnen Verbandsgruppen zur Deutschen Einzelmeisterschaft. Die Verbandsleitung behalte sich weiterhin vor, Kontrollen bei der Zwischenrunde durchzuführen. Selbstverständlich sei auch, daß an jedem Spieltag zur Zwischenrunde mit **neuen** Karten zu spielen sei.

Einstimmig wurde beschlossen, dem Skatfreund August Müllerstedt von der Verbandsgruppe Bremen die Ehrenurkunde zu verleihen. Über einen Antrag des Skatfreundes Förster von der Verbandsgruppe Oberhausen, den „Skatfreund“ nur noch ¼jährlich zu versenden, wurde vorerst noch nicht entschieden. Den Vorsitzenden der Verbandsgruppen wurde dieserhalb aufgegeben, in ihren Reihen die Meinung der Klubs zu erfragen und das Ergebnis dieser Umfrage der Verbandsleitung mitzuteilen. Die Verbandsleitung macht aber jetzt schon darauf aufmerksam, daß man bei der Ausschreibung der einzelnen Meisterschaften und bei sonstigen Terminen in Zeitnot geraten könnte. (Auch ist dabei § 6/IV der Satzung des DSkV. zu beachten. D. Schriftl.) Die Anregung des Skatfreundes Hellmonds von der Verbandsgruppe Nördlingen, zur Skatordnung einen Kommentar zu schreiben und drucken zu lassen, wurde von den Teilnehmern der Beiratssitzung erörtert. Nach ausführlicher Debatte wurde aber festgestellt, daß eine Realisierung z. Z. aus finanziellen Gründen einfach unmöglich ist. Mit 12 Nein-Stimmen gegen 2 Ja-Stimmen wurde der Antrag der Verbandsgruppe Saarland abgelehnt, bei Regionalmeisterschaften für verlorene Spiele ein Strafgeld zu erheben. (S. „Skatfreund“ 6/67 — Strafgeld für verlorene Spiele?)

Der Vorsitzende, Skatfreund Fabian, dankte allen Teilnehmern der Beiratssitzung für ihre rege Mitarbeit und schloß um 18 Uhr die Sitzung mit einem dreifachen „Gut Blatt“.

Aus dem Verbandsleben

Norddeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Tag:	28. Mai 1967	
Austragungsort:	Gaststätte „Schweizerlust“, Liebenau/Weser	
Ausrichter:	Verbandsgruppe Liebenau in Verbindung mit der Betriebssportgemeinschaft „Schwarzkitzel“ der Liebenau-Gesellschaften e. V. Sparte Skat	
Teilnehmer:	Damen	86
	Junioren	2
	Herren	492
	Gesamt:	580

Sieger

Damen-Mannschaft:
 „Bremer Schlüssel“, Bremen 8 475 Punkte
 (Irmgard Henjes, Anny Morgenroth, Lea Ochs, Gerda Scholz)

Herren-Mannschaft:
 „Dicke Raus“, Hildesheim 10 895 Punkte
 (Eduard Kandulski, Werner Müller, Wolfgang Reichmann, Peter Rodenkirchen)

Einzelergebnisse

Damen: Frau Gerda Blume, „Gut Blatt“, Bremen 2 642 Punkte
 Herren: Wazlaw Krzywdzinski, „Hildesheimer Rose“, Hildesheim 3 449 Punkte

Bericht:

Vier Autobusse und über 200 Pkw.s waren erforderlich, um 580 Skatfreundinnen und Skatfreunde nach Liebenau zu unseren diesjährigen Norddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf zu transportieren. Der vor der Hauptaustragungsstätte „Schweizerlust“ gelegene Waldparkplatz reichte soeben aus, um all diese Fahrzeuge sicher zu parken. Es liegt in der Natur dieser Meisterschaft, daß die Mehrzahl der Teilnehmer aus dem norddeutschen Raum (Niedersachsen, Bremen und Hamburg) kamen. Aber auch aus dem östlichen Westfalen und aus Berlin waren Skatfreundinnen und Skatfreunde in den Flecken Liebenau gekommen. So gut die Parkplatzfrage geregelt war, so problematisch wurde die Unterbringung der Teilnehmer in einem Saal. Aber auch diese Frage war von den Ausrichtern, der Verbandsgruppe Liebenau und dem ihr angeschlossenen Skatklub „Schwarzkitte!“, gelöst worden. Da die „Schweizerlust“ selbst bei Aufstellung der Tische in engster Tuchfühlung nur 400 Teilnehmer maximal fassen konnte, entschloß man sich, in dem neu errichteten Saal der Gaststätte Sieling weitere 120 Teilnehmer und in der Gaststätte Freese die restlichen 60 Teilnehmer unterzubringen; eine Lösung, die hier von keinem der Teilnehmer störend empfunden wurde, vor allem, da die Entfernungen zwischen den drei Austragungsstätten nicht weit waren.

Die Vorbereitung dieser Meisterschaft war vorbildlich. In kürzester Zeit konnte am Sonnabend vor der Meisterschaft die Einteilung der Spieler durch die Beauftragten der Verbandsleitung und am Sonntagmorgen die Ausgabe der Startkarten erfolgen. Pünktlich um 9.30 Uhr begrüßte der Vorsitzende vom Klub „Schwarzkitte!“ im Namen der Ausrichter die Teilnehmer und gab seiner Freude Ausdruck, daß eine so stattliche Zahl von Skatspielern den Weg nach Liebenau gefunden hatte. Der Bürgermeister des Fleckens Liebenau sowie der Landrat des Kreises Nienburg hoben in ihren Begrüßungsworten besonders die guten, seit 1950 bestehenden Beziehungen zwischen Liebenau und dem Deutschen Skatverband hervor und wünschten allen Teilnehmern ein „Gut Blatt“.

Allen Teilnehmern ist auch hier an dieser Stelle Dank zu sagen für ihr vorbildliches Verhalten und für ihr diszipliniertes Spielen. Streitfragen traten nicht auf; kleinere Meinungsverschiedenheiten konnten durch die Spielleitung sofort geklärt werden. Alles in allem, den Skatfreunden Hillmann und Koch und ihren wenigen Helfern ist Dank zu sagen für die wunderbare Vorbereitung, für die Beschaffung der geschmackvoll auf der Bühne dekorierten und aus guten Erinnerungsstücken bestehenden Preise und für die Durchführung dieser Norddeutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967 in Liebenau an der Weser.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger:

1. und Norddeutsche Meister 1967 im Mannschaftskampf
„Bremer Schlüssel“, Bremen 8 475 Punkte
(Irmgard Henjes, Anny Morgenroth, Lea Ochs und Gerda Scholz)
2. „Herz 7“, Bremen 7 769 Punkte
(Adele Fischer, Mimi Götte, Annemarie Honefeld und Inge Sorgenfrei)
3. „Seid nett zueinander“, Hamburg 7 722 Punkte
(Helena Engeler, Mary Stolt, Hedi Unterlercher und Hertha Wittkamp)
4. „Herz Dame“, Bremen 7 043 Punkte
(Dorette Alesch, Lena Martmann, Christa Möncke und Hanna Reimann)

Herren-Mannschaftssieger:

1. und Norddeutsche Meister 1967 im Mannschaftskampf
„Dicke Raus“, Hildesheim 10 895 Punkte
(Ed. Kandulski, W. Müller, W. Reichmann, P. Rodenkirchen)
2. „Karo As“, Nienburg 10 274 Punkte
(Siegfried Jürdens, August Klepper, Georg Linde, Horst Woltemada)
3. „Hildesheimer Rose“, Hildesheim 10 111 Punkte
(Fr. Hammer, W. Krzywdzinski, Fr. Müller, H. Wimmer)
4. „Pik 7“, Pennigsehl 9959 Punkte
(Werner Meyer, Heinz Nietfeld, Rudolph Ohlmeyer, Willi Weinholz)
5. „Flotte Jungs“, Ickern 9 613 Punkte
(Günter Bobzien, Robert Flachmeier, Heinz Frese, Eduard Matisiack)
6. „Mit Vieren“, Herford 9 417 Punkte
(Hans Lahn, Erich Krüger, Rudolf Schwan und Heinrich Stork)
7. „Karo As“, Nienburg 9 415 Punkte
(Erich Fleer, Fritz Günther, Hans-Peter Hagedorn, Frido Vogel)
8. „Herz König“, Berlin 9 332 Punkte
(Erhard Andree, Willi Goerigk, Dr. Wolfgang Heyn, Paul Kopf)

Damen-Einzelergebnisse

1. Frau Gerda Blume, „Gut Blatt“, Bremen 2642 Punkte
2. Frau Irmgard Henjes, „Bremer Schlüssel“, Bremen 2624 Punkte
3. Frau Inge Sorgenfrei, „Herz 7“, Bremen 2429 Punkte
4. Frau Regina Schmid, „Herz Dame“, Hildesheim 2346 Punkte
5. Frau Else Ammon, „Rot-Weiß“, Bielefeld 2335 Punkte

Herren-Einzelergebnisse

1. Wazlaw Krzywdzinski, „Hildesheimer Rose“, Hildesheim 3449 Punkte
2. Paul Noak, „Schwarzkittel“, Liebenau 3152 Punkte
3. Wilhelm Rotter, „Karo As“, Nienburg 3098 Punkte
4. Kurt Schneider, „Herz Bube“, Bremen 3091 Punkte
5. Werner Müller, „Dicke Raus“, Hildesheim 3067 Punkte
6. Rudolf Schwan, „Mit Vieren“, Herford 3016 Punkte
7. Hans-Peter Hagedorn, „Karo-As“, Nienburg 2988 Punkte
8. Günther Schröder, „Karo As“, Nienburg 2981 Punkte
9. Karl Finke, „Herrenhausen“, Hannover 2946 Punkte
10. Jürgen Kuls, „Mutti schimpft“, Bremen 2865 Punkte



Als besonders freundliche Geste der Veranstalter wurde die Verteilung einer Erinnerungsgabe (einem „Schwarzkittel“) an sämtliche Klubs, die Teilnehmer zu der Meisterschaft entsandt hatten, empfunden.

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Tag:	4. Juni 1967
Austragungsort:	Ruhrlandhalle in Bochum
Ausrichter:	Verbandsgruppe Herne im DSKV. e. V.
Teilnehmer:	Damen: 28
	Junioren: 12
	Herren: 602
	<u>Gesamt: 640</u>

Sieger:

Damen-Mannschaft „Rot-Weiß“, Bielefeld	7083 Punkte
(Frau Skeib, Frau Kiel, Frau Vogt, Frau Volkmer)	
Herren-Mannschaft „Schwarz-Gold Kolping“, Oberhausen	9892 Punkte
(Lutz Barthel, Theo Falkenstein, Dieter Hey, Gustav Ingenhold)	

Einzelergebnisse:

Damen: Frau Rosa Thyssens, „Pik Dame“, Stolberg	2956 Punkte
Junioren: Wolfgang Bresslein, „Hiltruper Asse“, Bochum	2905 Punkte
Herren: Winni Jasberg, „Die Gemütlichen“, Oberhausen	3379 Punkte

Bericht:

640 Mitglieder des Deutschen Skatverbandes, vorwiegend aus dem Ruhrgebiet, aber auch aus den zur Austragung der Grenzland-Skatmeisterschaften gehörenden Gebieten um Köln und Aachen und aus den zur Austragung der Ostwestfälisch-Lippischen Skatmeisterschaften gehörenden Gebieten um Bielefeld und Herford und sogar ein Skatfreund aus Lüttich hatten den Weg nach Bochum gefunden. Dort, in der für Skatturniere solchen Ausmaßes hervorragend geeigneten Ruhrlandhalle trafen sie sich, um die diesjährigen Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften auszutragen.

In der Wahl dieser Halle hatte der Ausrichter dieser Meisterschaft, die Verbandsgruppe Herne im DSKV., einen glücklichen Griff getan. Alle Voraussetzungen für ein bequemes, konzentriertes und weder durch zu enges Beisammensitzen, Tabakqualm oder Lärm gestörtes Spielen waren hier gegeben. Auch außerhalb der Halle war in den Spielpausen Gelegenheit genug, um sich bei Sonnenschein von der Anstrengung des Spiels zu erholen. Die Preise für Getränke waren zwar, wenn man Vergleiche mit den Spiellokalen der einzelnen Klubs zieht, hoch, lagen aber m. E. durchaus im Rahmen der bei Veranstaltungen in solchen Mehrzweckhallen üblichen Höhe. Zur Einnahme des Mittagessens, das hier in der Ruhrlandhalle nicht eingenommen werden konnte, standen für die Teilnehmer Klublokale der Verbandsgruppe Herne zur Verfügung, zu denen die Teilnehmer mit vor der Ruhrlandhalle bereitstehenden Bussen transportiert wurden. Eine Lösung, die durchaus zu begrüßen ist (Preis des Mittagessens einschließlich Busfahrt 4,50 DM) und die den Beginn der zweiten Serie in keiner Weise stören konnte.

Die Vorbereitungen für diese Meisterschaft waren von den Skatfreunden der Verbandsgruppe Herne unter Leitung ihres Vorsitzenden, Skatfreund Teufer, vorbildlich getroffen. Bei der Wahl der Preise hätte man hier und dort eine glücklichere Hand haben können; aber — und das ist hier nicht erstmals festzustellen —, es allen recht zu tun, ist ein unmögliches Unterfangen. Jeder, der bereits ein- oder mehrere Male eine Meisterschaft als Ausrichter durchgeführt hat, weiß ein Lied davon zu

singen, wie schwer es ist, die richtige Wahl bei der Anschaffung der Preise zu treffen, und jeder Ausrichter hat trotz persönlicher Mühe nach der Veranstaltung den Ärger, daß seine Preise bei den Teilnehmern nicht den Anklang gefunden haben, den er erhofft hatte. Es ist darüber aber im „Skatfreund“ schon so oft geschrieben worden, daß jedes weitere Wort hierüber nur eine Wiederholung von schon Gesagtem wäre.

Da sämtliche Startkarten bereits um 9.45 Uhr abgeholt waren und fast sämtliche Teilnehmer Platz genommen hatten, konnte der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Polizeipräsident von Bochum Graf von Hardenberg, die Skatfreundinnen und Skatfreunde pünktlich um 10 Uhr begrüßen. Sodann gab Skatfreund Teufer das Spiel frei. Auch die zweite Serie begann pünktlich um 14.30 Uhr zur angesetzten Zeit, und bereits um 17.30 Uhr konnte der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skatfreund Fabian, allen Teilnehmern für ihr zahlreiches Erscheinen und für die wunderbare Disziplin, die sie gezeigt hatten, danken und zur Preisverteilung schreiten.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger:

- | | |
|---|-------------|
| 1. und Rhein-Ruhr-Meister im Mannschaftskampf 1967
„Rot-Weiß“, Bielefeld | 7083 Punkte |
| (Helga Kiel, Helene Skeib, Luise Vogt, Frau Volkmer) | |
| 2. „Unter Uns“, Würselen | 7009 Punkte |
| (Frau Breuer, Frau Krüger, Frau Lamberts, Frau Thyssens) | |
| 3. Gemischte Mannschaft „Ich passe“, Bielefeld und „Ospe“, Dorsten | 6227 Punkte |
| (Gr. Dehn, L. Drewenstedt, G. Hoffmann und H. Peukert) | |

Herren-Mannschaftssieger:

- | | |
|--|-------------|
| 1. und Rhein-Ruhr-Meister im Mannschaftskampf 1967
„Schwarz-Gold Kolping“, Oberhausen | 9892 Punkte |
| (Lutz Barthel, Theo Falkenstein, Dieter Hey, Gustav Ingenhold) | |
| 2. „Rot-Weiß“, Oberhausen | 9804 Punkte |
| (G. Falkowski, G. Kuchenbecker, Fr. Schlipper, E. Schramm) | |
| 3. „Gute Freunde“, Mülheim | 9585 Punkte |
| (Bernhard, Herbert und Günter vom Hövel, Karl-Heinz Trebe) | |
| 4. „Böse Buben“, Recklinghausen | 9485 Punkte |
| (N. Althusmann, H. Beisinghoff, H. Hirdler, H. Neubert) | |
| 5. „Zum Eck“, Recklinghausen | 9428 Punkte |
| (Skfr. Glindmeier, Jos. Grechowiak, Peter Schlosser, H. Stolz) | |
| 6. „Unter Uns“, Oberhausen | 9409 Punkte |
| (Th. Dahmen, H. Hartmann, W. Seipenbusch, W. Stielhack) | |
| 7. „Gut Blatt“, Witten | 9336 Punkte |
| (Heinrich Dieker, Walter Gelbke, Bernhard Jasef, Heinz Schulz) | |
| 8. „Karo Sieben“, Wuppertal-Elberfeld | 9313 Punkte |
| (Hugo Eh, Siegfried Nösel, Werner Sebastian, Erich Zimmermann) | |
| 9. „EickelerASSE“, Wanne-Eickel | 9222 Punkte |
| (Walter Alers, Rudi Hermann, Gustav Loboda, Josef Pollmann) | |
| 10. „Die Gemütlichen“, Oberhausen | 9208 Punkte |
| (Bruno Jasberg, Winni Jasberg, Otto Krieger, Werner Scholz) | |

Damen-Einzelergebnisse:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Frau Rosa Thyssens, „Pik Dame“, Stolberg | 2956 Punkte |
| 2. Frau Hertha Hoffmann, „Jungfrau“, Rheinhausen | 2470 Punkte |
| 3. Frau Volkmer, „Rot-Weiß“, Bielefeld | 2370 Punkte |
| 4. Frau Alice Lorra, „Glückauf“, Oberhausen | 2171 Punkte |

Junioren-Einzelergebnisse:

1. Wolfgang Bresslein, „HiltroperASSE“, Bochum	2905 Punkte
2. Josef Szkudlarek, „59“, Witten	2614 Punkte

Herren-Einzelergebnisse:

1. Winni Jasberg, „Die Gemütlichen“, Oberhausen	3379 Punkte
2. Josef Pollmann, „EickelerASSE“, Wanne-Eickel	3360 Punkte
3. Theo Falkenstein, „Schwarz-Gold Kolping“, Oberhausen	3309 Punkte
4. Willi Thiele, „Gute Laune“, Fröndenberg	3228 Punkte
5. Karl-Heinz Trebe, „Gute Freunde“, Mülheim	3215 Punkte
6. Skfr. Gross, „Ewig Gut Blatt“, Oberhausen	3178 Punkte
7. Albert Schulz, „Skatfreunde“, Gerthe	3101 Punkte
8. Günter Falkowski, „Rot-Weiß“, Oberhausen	3094 Punkte
9. Willi Schrör, „Kontra 56“, Recklinghausen	3090 Punkte
10. K.-Heinz Szkudlarek, „59“, Witten	3081 Punkte

Auflösung der Skataufgabe Nr. 102

Die Kartenverteilung ist für den Alleinspieler denkbar ungünstig. Auf folgende Weise versucht er, sein Spiel zu gewinnen:

1. V. Herz 9, M. Kreuz As, H. Herz Dame	— 14 Augen	
2. H. Pik As, V. Karo Bube, M. Pik Dame		+ 16 Augen
3. V. Karo 9, M. Karo Dame, H. Pik 10	— 13 Augen	
4. M. Kreuz 10, H. Kreuz 7, V. Herz Bube		+ 12 Augen
5. V. Karo König, M. Karo As, H. Pik 7	— 15 Augen	
6. M. Karo 7, H. Piek 8, V. Karo 10		+ 10 Augen

Nun müssen die Gegenspieler mit Herz König von Vorhand, Pik König von Mittelhand und Herz 10 von Hinterhand noch — 18 Augen erreichen und damit das Spiel mit 60 Augen gewinnen.

Das Spiel ging für den Alleinspieler, der ohne Fehler spielte, nur durch das überlegte Verhalten von Mittelhand verloren. Es kann weder Hinterhand noch Mittelhand vorgeworfen werden, daß sie Pik As bzw. Kreuz 10 vorspielten, da sie bei einem Handspiel hoffen konnten, daß der Alleinspieler diese Farben führte. Entscheidend für den Spielausgang war, daß Mittelhand beim 5. Stich Karo übernahm, damit bewußt auf die ihm sichere Karo 10 verzichtete, dafür aber die Möglichkeit hatte, durch klein Karo wieder dem Alleinspieler das Anspiel zu übergeben.

Aus dem bisherigen Spielverlauf war folgendes klar:

1. Die Gegenspieler hatten mit dem 5. Stich 42 Augen.
2. Der Alleinspieler führte weder Kreuz noch Pik, da er diese beiden Farben gestochen hatte.
3. Kreuz König und Dame mußten im Skat liegen, sonst hätte Hinterhand beim 5. Stich statt Pik 7 eine dieser beiden Karten hineingetan.
4. Da Vorhand zum 1. Stich Herz 9 ausspielte und Hinterhand nur mit Herz Dame übernommen hatte, mußte Herz König beim Alleinspieler und Herz 10 bei Hinterhand sitzen oder gar Herz König und 10 bei Vorhand und Herz As bei Hinterhand. Auf alle Fälle war es für Mittelhand klar, daß sein Partner noch einen Stich im Herz mit mindestens 14 Augen machte, die er durch seinen Pik König auf 18 erhöhen konnte.

Skataufgabe Nr. 103

Vorhand paßt bei 27, Hinterhand bei 59.

Nach Skataufnahme hat Mittelhand folgende Karten:

Kreuz As, 10, Dame;

Pik As, 10, Dame;

Herz As, Dame, 9;

Karo As, 10, 7.

Was spielt und was drückt er, wenn er das Reizen seiner Gegner berücksichtigt?

Ausschreibung von Meisterschaften

12. Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1967

Die Endrunde um unsere Skatmeisterschaft im Einzelkampf findet am

14. und 15. Oktober 1967

in Milse bei Bielefeld, Gaststätte Mühlenweg

(Telefon Bielefeld — 0521 — 53029)

statt.

Acht Serien zu je 48 Spielen am „Vierer“-Tisch **für Herren.**

Sechs Serien zu je 48 Spielen am „Vierer“-Tisch **für Damen.**

Teilnahme an sämtlichen Serien ist Pflicht.

Beginn der 1. Serie: 14. Oktober 1967, pünktlich um 9.00 Uhr.

Verspätetes Eintreffen schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

Die Meldungen der teilnahmeberechtigten Spieler, die sich in den vorgeschriebenen

Vor- und Zwischenrunden qualifiziert haben, sind **bis zum 25. September 1967**

zu richten an: **Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.**

Die im „Skatfreund“, Ausgabe März 1967, unter der Überschrift „Wissenswertes

über die Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf“ veröffentlichten

Bestimmungen sind genau zu beachten.

Die Meldungen müssen enthalten:

Name, Vorname, Geburtsdatum und Klubzugehörigkeit.

Sie sind in doppelter Ausfertigung einzureichen (getrennt nach Damen und

Herren auf verschiedenen Meldebogen) unter gleichzeitiger Angabe,

wie sich die gemeldete Teilnehmerzahl errechnet. Die Durchschriften werden

nach Überprüfung durch die Kassenstelle als Bestätigung zurückgesandt.

Berücksichtigt werden bei der Errechnung nur die Mitgliederzahlen, für die

die Beiträge einschließlich 2. Quartal 1967 an die Kassenselle des DSKV.

abgeführt sind.

Quartierbestellungen

können durch die Verbandsleitung nicht vorgenommen werden.

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Verantwortlich für den Gesamteinhalt: H. Drewenstedt, Bielefeld.

Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

18. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

am 24. September 1967 in Stuttgart, Killesberg — Halle 14, Eingang Stresemannstr.

Ausrichter: Verbandsgruppe Württemberg im DSkv e. V. (Vorsitzender Rolf Kämmler)

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren

Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche unter 25 Jahren

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

2 Serien zu je 48 Spielen.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSkv e. V.

Startgeld einschließlich Kartengeld und Denkmalsgrotschen 7,10 DM.

Meldungen werden nur auf den in der August-Ausgabe dem „Skatfreund“ beigefügten Formularen **bis zum 5. September 1967** an Skfr. Erich Bierbrauer, 7 Stuttgart N, Birkenwaldstraße 27, unter gleichzeitiger Einzahlung des Start- und Kartengeldes auf dessen Konto Nr. 105534 beim Postscheckamt Stuttgart entgegengenommen.

Es wird um Verständnis gebeten, wenn aus organisatorischen Gründen andere Meldeformulare nicht berücksichtigt werden und nur ordnungsgemäße Meldungen nach Eingang des Startgeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt werden können.

Verspätete Meldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Gewünschte Übernachtungen sind auf der ebenfalls der August-Ausgabe des „Skatfreund“ beiliegenden Bestellkarte **nur beim Verkehrsamt der Stadt Stuttgart, 7 Stuttgart 1, Postfach 870**, anzumelden. **Quartiere werden nur durch das Verkehrsamt zugewiesen.**

Auskunftsstelle und Ausgabe der Startkarten für die bereits am Samstag anwesenden Teilnehmer in der Gaststätte „Waldhornbräu“, 7 Stuttgart W, Silberburgstraße 88 (Nähe „Dreieck“), Telefon 62 41 22.

Die Verbandsgruppe Württemberg wünscht allen Teilnehmern eine gute Fahrt und einen angenehmen Aufenthalt in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Achtung! Termine notieren!

Verbands-Beiratssitzung:

23. September 1967, 15 Uhr, Stuttgart

Deutsche Skatmeisterschaften 1967 im Mannschaftskampf

am 24. September 1967 in Stuttgart (Killesberg)

Deutsche Skatmeisterschaften 1967 im Einzelkampf

am 14. und 15. Oktober 1967 in Milse bei Bielefeld

*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART